

Tanz

Tanz und Arbeit  
Dance and Labour

Raum

*Tanz* Berlin

*Raum*

*Tanz* Berlin

Raum

*Tanz* Berlin

*Raum*



# Sophiensæle ANZEIGEN



Isabelle Schad: Bodies of Light & Close by, So far  
02./03./04./05.04.

# Sophiensæle



Teresa Vittucci: SANE SATAN  
07./08.03.



radialsystem.de

radialsystem.de

**marameo** BERLIN e.V.

### TÄGLICH

Klassisches & zeitgenössisches  
Tänzertraining

### REGELMÄßIG

Tanz f. Kinder & Jugendliche  
Zeitgenössischer Tanz  
Ballett  
Pilates & Gyrokinesis®  
Contact Improvisation  
Gaga  
Movement Research  
Group Motion Workshop

JETZT  
MITGLIED  
WERDEN

### AUßERDEM

Workshops  
Contact Jam & Performance  
Projekte

marameo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin  
030 282 345 5 | post@marameo.de | www.marameo.de  
f marameo Berlin | U2 Märkisches Museum  
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

- 3 *Editorial*
- 4 *Randnotizen*  
Random Shorts
- 6 *Essay*  
Lose Yourself  
Kasia Wolińska
- 8 *Kurzvorschauen/Previews*
- 9 *Künstler\*innenstimme*  
Tanz & Klasse  
Josephine Findeisen
- 11 *Kurzvorschauen/Previews*
- 12 *Tanzkalender*  
Tanzveranstaltungen in  
Berlin und Brandenburg
- 16 *Kurzvorschauen/Previews*
- 17 *Report*  
Erfahrung vermitteln  
Mira Jochimsen
- 20 *Column*  
Bodyscopes  
March & April 2025  
Nicola van Straaten
- 22 *Kurzvorschau/Preview*
- 22 *Impressum*

Liebe Leser\*innen,  
als Kind wollte ich natürlich Tänzerin werden, für die Kunst auch ein bisschen leiden und am besten auf der Bühne in Schönheit sterben, zu schöner Musik und mit unendlich viel Spaß jeden Tag. Ich bin es dann doch nicht geworden, aber das Märchen von Künstler\*innen, deren Beruf ihre Berufung ist, hält sich bis heute – es ist vielleicht auch nicht ganz falsch, aber es verdeckt die sozio-ökonomischen Fragen und Probleme dieses Berufsfelds.

Das Verhältnis von Tanz und Arbeit wurde in der Vergangenheit viel diskutiert. Während im Zuge der Körperkultur-bewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Idee eines zu befreienden (Arbeiter\*innen-)Körpers mit einer konkreten Ästhetik und „Körpernormierung“ verbunden war, sind es heute vor allem die immer prekärer werdenden Arbeitsbedingungen von Tanzschaffenden, die in den Fokus rücken. Die Arbeitsrealität innerhalb der Freien Szene war zwar schon immer prekär, aber durch die aktuellen und noch anstehenden Kürzungen verschärft sich die Lage noch weiter.

Die Choreografin, Tänzerin und Autorin Kasia Wolińska schreibt in ihrem Essay *Lose Yourself* über eben diese Arbeitsrealität von freien Tanzschaffenden und beschreibt das Karrieremodell Tanz als einen Wettlauf um knappe Ressourcen innerhalb eines neoliberalen kapitalistischen Systems. Und was hat Tanz mit Klassismus zu tun? Über klassenbasierte Ausschlüsse und fehlende Zugänge schreibt die Choreografin und Tänzerin Josephine Findeisen in ihrem Text *Tanz & Klasse*. Wie hingegen Orientierung aussehen kann, wenn frau erst am Anfang der Tanz-Laufbahn steht, zeigt der Text *Erfahrung vermitteln* von Mira Jochimsen – ein Bericht über den Workshop *Tanzvermittlung als Berufsperspektive* von Access Point Tanz. Außerdem im Heft: Die letzte Kolumne von Nicola van Straaten, die mit ihren Interpretationen der Sterne einen *special vibe* in das Magazin gebracht hat – danke Nicola für ein Jahr nachdenkliche, widerständige und lustige Bodyscopes!

Die beschlossenen Kürzungen des Haushalts 2025 wirken weiter nach, und es kam auch nach dem Beschluss im Dezember noch zu schwerwiegenden Umverteilungen. So begrüßenswert die Entscheidung der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt ist, den Kulturstandort an der Lucy-Lameck-Straße ab 2025 als einen Tanzort für junges Publikum zu betreiben, so bitter ist es, dass hierfür nun u. a. Mittel aus dem Maßnahmenpaket des Runden Tisch Tanz entnommen werden, mit denen seit 2020 auf die Perspektive eines Hauses für Tanz und Choreografie inklusive Tanzarchiv und Tanzvermittlungszentrum (Access Point Tanz) hingearbeitet wird. Akteur\*innen des Tanzes und dessen strukturelle Perspektiven werden hier gegeneinander ausgespielt und der international anerkannte Runde Tisch Tanz als Vorbild für partizipative Verfahren von Kunst und Politik gerät ins Wanken.

Auch wenn und gerade weil viel auf dem Spiel steht – die Vielfalt und Größe der Berliner Tanzszene ist da, die Akteur\*innen sind laut und präsent, und auch im März und April gibt es viel zu sehen. Eine Übersicht aller Veranstaltungen in Berlin und Brandenburg findet Ihr im Tanzkalender in der Heftmitte plus sechs Kurzvorschauen auf ausgewählte Premieren in Berlin und Brandenburg.

Haltet durch, der Frühling ist fast da.

Viel Spaß beim Lesen,

Johanna Withelm



# Random Shorts



↑ Am 3. März findet die diesjährige Oscar-Verleihung statt. Unter den nominierten Filmen ist auch der Musical-Thriller *Emilia Pérez*. Tanz (Choreografie: Damien Jalet) wird hier als Mittel des Widerstands eingesetzt: Die Schauspielerin Zoë Saldaña schneidet tänzerisch mit ihren Gesten die Köpfe ihrer Feinde ab und Selena Gomez – eigentlich für ihr höflich-sanftes Image bekannt – überzeugt mit choreografiertem Headbanging.

→ Mehrere hundert Tanzschaffende und Kultursenator Joe Chialo haben sich am 1. Februar beim Diskussionsforum *Tanz Macôit Berlin* in der Akademie der Künste (veranstaltet von Tanzbüro Berlin und Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.) versammelt. Die Statements der 13 Redner\*innen machten deutlich, wie viel gerade auf dem Spiel steht. Gemeinsam mit der Szene einigte man sich auf die Weiterführung der Diskussion und einen strategischen Entwicklungsplan für den Tanz. Wir nehmen den Senator beim Wort!



○ Wer und was gehört hier rein?

Vorschläge für die nächste Ausgabe bitte an die Redakteurin: [withelm@ztberlin.de](mailto:withelm@ztberlin.de)



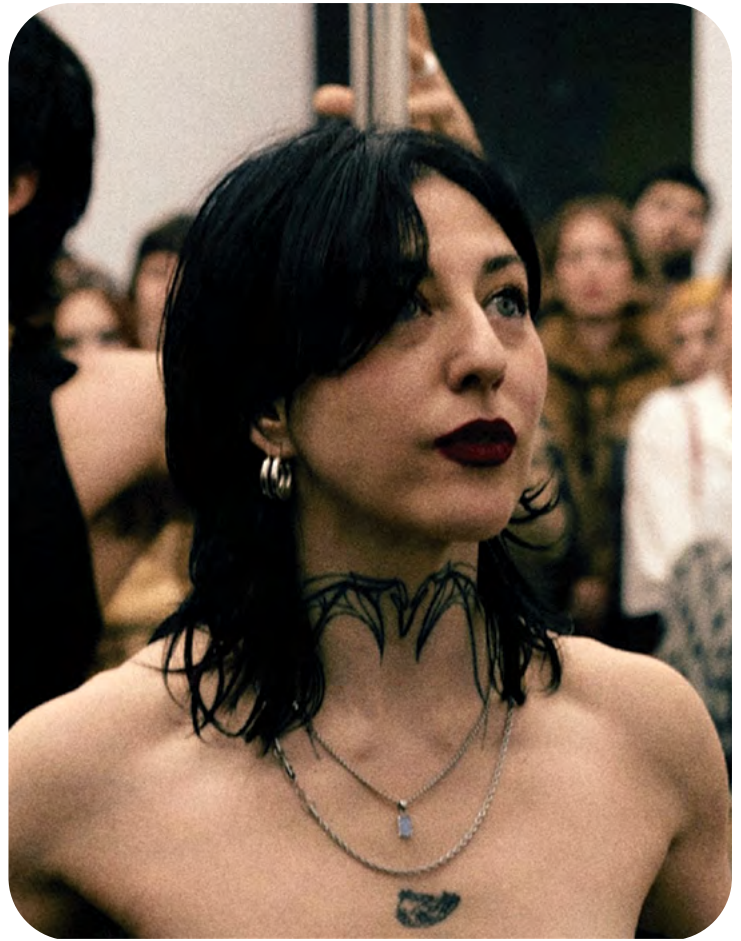
↑ Christina Thurner hat mit *Erinnerungen tanzen* ein Buch über Autobiografien als Quellen der Tanzhistoriografie geschrieben. Darin analysiert sie Tänzer\*innen-Autobiografien des 19. bis 21. Jahrhunderts im Hinblick auf eine vielstimmige Tanzgeschichte und eine Re-Vision tanzhistoriografischer Narrative. Erschienen bei transcript.







↑ Im von der Tanzfabrik Berlin gegründeten Projekt- raum Grüntaler 9 findet am 8. und 29. April erneut das Veranstaltungsformat *schnippeln & plaudern* statt: Eingeladen sind Nachbar\*innen, Künstler\*innen, Tanzfabrik-Stammpublikum und interessierte Neulinge. Die wechselnden Köch\*innen sind die jeweiligen Residenz-Künstler\*innen – beim gemeinsamen Kochen, Essen und Trinken gibt es Zeit für Gespräche und Begegnungen.



↗ Die Akademie der Künste verleiht am 18. März den Kunstpreis Berlin. Neben dem großen Kunstpreis werden sechs kleine Preise vergeben. Einer davon geht an Göksu Kunak – in Berlin lebende\*r Künstler\*in, Performer\*in und Autor\*in. Kunaks Arbeiten beschäftigen sich mit hetero-patriarchalen Strukturen, Orientalismus, Selbstzensur und Science-Fiction und finden weltweit Beachtung. Herzlichen Glückwunsch!



↓ Endlich ist es wieder so weit, am 21. Februar startete die neue Staffel von *Let's Dance*. Die diesjährigen Favorit\*innen der *tanzraumberlin*-Redaktion: Dschungel- königin Leyla Lahour, Stuntfrau Marie Mouroum und der Liebling aller Millenials: Musikerin und Ex-GZSZ-Star Jeanette Biedermann. Go Jeanette!

↑ Das spanische Kulturin- stitut Instituto Cervantes hat einen Raum für zeit- genössischen Tanz eröff- net: CYCLE Tanz in der Rosenstraße in Berlin-Mitte. Am 1. März findet ein Tanz- Workshop für Kinder mit Yeri Anarika Vargas statt, am 9. und 10. April prä- sentiert Maria Colusi ihre Choreografie *Vestiaro*. [berlin.cervantes.es/de](http://berlin.cervantes.es/de)



Leyla Lahour



Marie Mouroum



Jeanette Biedermann

# Lose Yourself

The working reality of dance professionals in the independent scene has always been precarious, but the current and upcoming cuts are making the situation even worse. Choreographer and dancer Kasia Wolińska depicts the career model for independent dance professionals as a complex scramble for scarce resources within a neoliberal capitalist system. She details how fundamental instability, taking unpaid work for granted and the romantic notion of art as a vocation define the working conditions of dance professionals. She argues for an innovative growth-critical approach for reshaping the future dance scene.

*This text revisits a chapter from an essay commissioned by Tanznacht Berlin in 2023. During the festival's opening, Berlin's Cultural Senator, Joe Chialo, expressed his appreciation and support for the freelance dance scene. A year and a half later, this scene is striving to regroup and reorient itself in the wake of significant cuts to cultural production. In this text, I try to examine some systemic conditions faced by dance workers, as well as related attitudes and dilemmas. It is neither exhaustive nor entirely objective, and I situate myself at the heart of these dynamics—being an artist who has both experienced successes and struggled with recurring failures and rejections.*

The career models available to most artists nowadays<sup>1</sup> constitute what Annelies van Assche describes as 'an every-person-for-themselves environment.'<sup>2</sup> The performing arts market based on festivals, curatorial programs, open calls and project applications is a form of a very elaborate and bureaucratically virtuous race for scarce resources in which the criteria for success are as complex as they are obscure. Under the project-based paradigm, the amount of unpaid labor performed to develop a concept (for an art project, research, scholarship), to secure institutional and artistic networks for its potential realization (co-productions, collaborators, etc.), and to submit a great number of documents that prove one's value, is not balanced with transparency with respect to selection processes and criteria applied in the evaluation of the proposals. Berlin is brimming with *creatives* of all ages, genders and ethnicities and yet, in the face of the ongoing economic and political crisis, we uncover the upsettingly vast scope of projects and careers buried, burnt (out), never meant to happen. The very structures of art production and its funding remain the greatest gatekeepers in the field striving for diversity and inclusion.

## DO WHAT YOU LOVE

### AND YOU WILL NOT WORK A DAY IN YOUR LIFE

Flexibilization of employment, imperative of self-entrepreneurship and competitiveness characterize the work environment for many artists and are attended by the general instability of having limited access to social benefits, affordable housing, or other structures of support, which in turn makes it harder to maintain steady personal relationships, or combine creative work with duties of social reproduction (care work, for instance).

*(T)he most generous subsidy to the arts comes from the artists themselves, in the form of unpaid labor.<sup>3</sup>*

Considering the cost of dance education and the investments required, both financial and personal, access to such a career, and identity, is largely limited to those who can rely on family support, an inheritance, property ownership, or some other kind of second income to balance the budget. Art making requires time and means. In the end, who has the full-time and long-term capacity to work like this?

The choice to 'become a dancer' has rarely in history been motivated by economic incentives. Settling for less in terms of economic and social security is often seen to be compensated for by the actual and / or supposed benefits that come from doing what one loves to do or *playing* for a living. The bohemianism of art production manifests itself in a lack of transparency, particularly when it comes to career models and workplace dynamics. The continuous mystification of the art world's mechanics serves the market's interests—the act of *creation* is separated from the notion of work, reinforcing the idea that there are transcendental reasons behind an artist's struggle endured for the sake of expressing themselves. Never mind the art universities, degrees, courses, unpaid gigs, internships<sup>4</sup>—art is a vocation before it is a profession. And, to be honest, I believe it is both, but we must emphasize the importance of the labor involved before we celebrate the fulfillment of artistic dreams. The blurring of workplace boundaries, and keeping the conditions for artistic success unarticulated, in my view, serves to keep many professionals in the race, even if they have little chance of earning a living in the field. The presence of aspiring and less successful individuals, along with their labor and investments in the scene(s), is essential for the success of the 'winners'. After all, it is the artists themselves who comprise a large portion of the dance audiences, workshop participants, and followers of established choreographers. I see this as a natural occurrence within a neoliberal capitalist economic model, which relies on the socio-economic inequality of individuals in any given field—especially when visibility (and 'coolness' or 'hotness') holds the greatest value. Artists are broadly encouraged to show resilience, rather than dissent, in the face of exhausting and unsustainable modes of production, while the systemic conditions that force the majority of art workers to struggle remain unaddressed.<sup>5</sup>



# Ourself

## THE IMPOSSIBLE FOREST<sup>6</sup>

*In my understanding, performance is also a micropolitical and embodied experimentation with temporality, a daily continuous process of rearrangement and redistribution of collective, collaborative, and relational desires, a continuous re-creation of the common.<sup>7</sup>*

If one's success is largely determined by their ability to stay present and engaged, the inability to produce—due to lack of funding, exhaustion, sickness, etc., threatens the individual with the prospect of withering away. The sadness of not being included, or invited, is entangled with the existential angst of invisibility and undesirability, of becoming surplus. Invisibility also characterizes much of the (re)productive labor that sustains the field, from which the fruits of artists' visions can grow. I'm referring not only to producers, dramaturges, educators, mediators, technical crews, etc., but also, and especially, to individuals and collectives engaged in practices of solidarity, grassroots organization, and peer support. Based on my personal experience in Berlin, the majority of these individuals are women<sup>8</sup> who work for free or overwork for relatively modest pay. All of these interconnected relationships and interdependencies form the foundation for the performing arts to thrive, and as such, they require recognition and protection far more than individual artistic productions, festivals or venues. I believe that, in the face of profound social atomization, solidarity and mutual assistance beyond immediate personal circles or taste-based preferences has the potential to offer a more rooted sense of purpose, allowing the scene to exist outside of product-oriented and exploitation-driven economies.

*Individuals who think of themselves as independent beings, who don't need anyone, who base their existence not on relationships with others but on individualism, are precisely those who lose their freedom to a large extent, especially in employment relationships (...) and find themselves the objects of the most unbridled exploitation because, as individuals, they have the weakest position in the market.<sup>9</sup>*

In conclusion, I want to highlight the possibility of a more rhizomatic, horizontal growth as an alternative approach to shaping the future dance scene—one that challenges the erosion of labor solidarity and the dominance of star culture. Unionizing / collectivizing efforts, along with both individual and collaborative rearticulation of ambitions and work paradigms, should be prioritized in the coming years to confront further austerity measures introduced by increasingly right-wing governments in Germany, the EU and worldwide. Ultimately, how can we rely on public funding when the state's agenda contradicts our declared values? How can cultural production resist censorship, control and coercion imposed through financial and legislative tools? Who can or should be an artist (and how) in a world on fire?

*The forest stood there, green, next to the ruins.<sup>10</sup>*

- 1 In the particular geopolitical context of the freelance dance scene Berlin I am writing about.
- 2 Annelies van Assche: *Labor and Aesthetics in European Contemporary Dance* (Palgrave Macmillan 2020), 14.
- 3 Katja Praznik: *Which side are you on? On Understanding Art as Labour and the Potential of Collective Organising of Art Workers*, in: *What side are you on. Ideas for Reaching Fair Working Conditions in the Arts* (IETM Publication 2022), 8.
- 4 Alongside these factors, we must consider gender, race, sexuality, ethnicity, nationality, class, and health as aspects of one's social positioning when trying to understand the complexities involved in accessing the art field. For example, the likelihood of becoming an artist (and remaining in the field) can be assessed based on the socio-economic status of a person's parents. [www.wmagazine.com/story/artists-wealthy-families-back-ground-study](http://www.wmagazine.com/story/artists-wealthy-families-back-ground-study)
- 5 Based on my research, it is not only about an artist's ability to secure financial resources, such as co-productions or residencies, prior to submitting their grant/project/fellowship application. It also hinges on their history of institutional support, the status of their previous artistic collaborations, awards, honors, and other tokens of cultural and class belonging. These elements collectively shape the image of a "singular," successful, and deserving artist, capable of amplifying their achievements. This narrative of "excellence" is now sharply evident in the rhetoric surrounding Joe Chialo's reform agenda for Berlin's cultural sector.
- 6 The title of the choreographic gardening project developed by Jared Gradinger in the yard of Uferstudios.
- 7 Bojana Kunst: *Making temporal kinships: Beyond the project*, in: *What side are you on. Ideas for Reaching Fair Working Conditions in the Arts* (IETM Publication 2022), 18.
- 8 I opted for binary-based word to highlight the historical roots of labor division.
- 9 Sergio Bologna: *We Can't Leave the Idea of Freedom to the Far Right!*, Dec 10, 2021.
- 10 Ursula K. Le Guin: *The Word for World Is Forest* (Gollancz, 2022), 11.

A big thank you to Kasia Kania for her support in writing this text.

This text is an excerpt from the essay *The Bearleeners are dancing*, published as part of *Tanznacht Berlin 2023 - 25 Jahre Tanznacht*: [tanznachtberlin.de/tanznachtberlin2023](http://tanznachtberlin.de/tanznachtberlin2023)

[kasiawolinska.weebly.com](http://kasiawolinska.weebly.com)

TEXT

Kasia Wolińska - Choreographer, Dancer, Writer



Deutsche Übersetzung des Artikels in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe.



Third Skin von Ana Lessing Menjibar

## Schichten der Erinnerung

Tanz, Klang und multimediale Installation  
im Radialsystem

Ein Wochenende im Zeichen von Körper, Klang und Erinnerung: Eszter Salamon zeigt mit *Dance for Nothing (revisited)* die Deutschlandpremiere ihrer intensiven Auseinandersetzung mit John Cages *Lecture on Nothing* — eine Performance, in der Körper, Stimme und Partitur miteinander verschmelzen. Ana Lessing Menjibar präsentiert die Performance *Third Skin*, ein poetisches Spiel zwischen Körper, Rhythmus und skulpturalen Objekten. Begleitend öffnet sie mit der Installation *Layers of Skin* ein multimediales Archiv, das in enger Zusammenarbeit mit der Dramaturgin Isabel Gatzke entstand und persönliche sowie kollektive Erinnerungen an Widerstand in (post-)faschistischen Kontexten erfahrbar macht. Bilder, Klänge und Interviews verbinden sich zu einem vielschichtigen Erinnerungsraum. (jw)

## Layers of Memory

Dance, sound and multimedia installation  
at Radialsystem

*An entire weekend revolving around the body, sound and memory: Dance for Nothing (revisited) by Eszter Salamon, the German premiere of her intense engagement with John Cage's Lecture on Nothing — a performance in which body, voice and musical score converge. Ana Lessing Menjibar presents the performance Third Skin, a poetic interplay between body, rhythm and sculptural objects. In addition, she will be unveiling the multimedia archive Layers of Skin, which she has created in close collaboration with dramaturge Isabel Gatzke and explores personal and collective memories of resistance in (post-)fascist contexts. Images, sounds and interviews combine to create a multi-layered space of remembrance.* (jw)

Eszter Salamon / Ana Lessing Menjibar ○ Dance for nothing (revisited) / Layers of Skin / Third Skin  
○ 6. - 9. März 2025 ○ radialsystem.de

## Liegt die Zukunft hinter uns?

Ein tänzerisches Forschungsprojekt von LUNA PARK

Gemeinsam mit sieben Tänzer\*innen forscht der Choreograf Kosmas Kosmopoulos, Initiator und treibende Kraft des gemeinnützigen Vereins LUNA PARK, zu Bewegungsmustern der Gesellschaft. Nähern wir uns dem Ziel schneller, wenn wir rückwärts laufen? Was passiert, wenn wir einen Schritt nach vorn machen und zwei Schritte zurück? Dazu greift LUNA PARK die gesellschaftliche Orientierungslosigkeit auf und spiegelt die sozialen Suchbewegungen auf der Bühne: Liegt das Ziel immer vor uns? Oder müssen wir auch manchmal zurück? *rückwärts* zeichnet ein Bild der Gleichzeitigkeit, des Gegeneinanders und beschäftigt sich mit der Frage, wie man im Getümmel des Alltags in unsicheren Zeiten an seinem Ziel festhalten kann, ohne es aus dem Blick zu verlieren. (jw)

## Is the Future behind Us?

A dance research project by LUNA PARK

*Choreographer Kosmas Kosmopoulos, initiator and driving force behind the non-profit organization LUNA PARK, is working with seven dancers to research movement patterns in society. Do we approach our destination faster when walking backwards? What happens when we take one step forward and two steps back? With this in mind, LUNA PARK explores society's lack of orientation and mirrors the social search movements on stage: Is the goal always ahead? Or do we sometimes have to go backwards? The piece rückwärts (backwards) conjures up a picture of simultaneity and contradiction and examines the question as to how we can stick to our goals in the turmoil of everyday life during uncertain times without losing sight of them.* (jw)

LUNA PARK / Kosmas Kosmopoulos ○ rückwärts ○  
12.+14. - 16. März 2025 ○ Uferstudios / Studio 14  
○ uferstudios.com





# Tanz & Klasse

Was hat Tanz mit Klassismus zu tun? Die Choreografin und Tänzerin Josephine Findeisen beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Arbeit schon länger mit dem Verhältnis von Tanz und Klasse, sowohl in der tänzerischen Praxis als auch in Form von Vernetzung und Austausch innerhalb der Tanzszene. In diesem Text erzählt sie von ihrem künstlerischen Zugriff auf Tanz und Klassenfragen und von der Notwendigkeit struktureller Veränderung, um klassenbasierte Ausschlüsse zu minimieren und Zugänge für alle zu schaffen.

## Tanz & Arbeit

Mit dem Verhältnis von Tanz und Arbeit habe ich mich unter anderem beschäftigt, indem ich mit den Frauen, mit denen ich aufwuchs, über ihre Arbeitsbiografien sprach. Wesentlich dabei waren die Umbrüche in Ostdeutschland Anfang der 90er Jahre, Erwerbslosigkeit, prekäre Arbeitsbedingungen in den Logistikzentren von Amazon oder beim Fahren von Lkw-Touren, die weit länger dauerten als es das Arbeitsrecht erlaubt. Die Perspektive der Lkw-Fahrerin, meiner Mutter Ria, war wichtig für mich. Einerseits, weil ich die körperlichen, psychischen und sozialen Auswirkungen der Arbeit sah, zum Beispiel wenn ich bei ihren Touren mithalf. Andererseits, weil sie mit der romantischen und veralteten Vorstellung des männlichen Arbeiters brach. Meine ältere Schwester Johanna träumte immerhin davon, als Erwachsene einmal Truckerin zu werden.

Der Versuch, diese Gespräche choreografisch zu bearbeiten, brachte materielle wie immaterielle Hürden mit sich: Neben den zunächst ausbleibenden Fördermitteln begegnete ich

häufig dem Argument, Klassenfragen seien nicht (mehr) aktuell und nicht relevant für den zeitgenössischen Tanz. Nach einer Solo-Recherche im Jahr 2017 entschied ich, Klassismus im Tanz zwar über körperliche Erfahrungen (bspw. anhand von sozialen Codes, Ausschlüssen & Zuschreibungen) zu verhandeln, jedoch nicht, indem ich mich ausschließlich auf autobiografische Erlebnisse beziehe. Ich wollte strukturelle Bedingungen sozialer Ungleichheit verstehen, Geschichten hören und sammeln, um darin Gemeinsamkeiten zu erkennen. Ich war müde von der neoliberalen Erzählung, Individuen hätten ihre Lage hauptsächlich selbst verschuldet.

Mein weiterer Versuch gegen die Vereinzelung waren die Vernetzungstreffen „Arbeiter\*innentöchter: Vereinigt Euch!“. Jedes Treffen begann mit einem *close reading* – also dem gemeinsamen Lesen und Besprechen von Texten. Die Texte waren sowohl theoretisch als auch autobiografisch und es gab Platz für diverse Fragen zu Begriffen oder für persönliche Erzählungen. Ich habe die Treffen aufgrund



Josephine Findeisen

fehlender Ressourcen nicht weiter organisiert. Gemeinsames, (hopefully) niedrigschwelliges Lesen, das keine Erfahrungen mit theoretischen Texten voraussetzt, ist jedoch weiterhin Bestandteil meiner Arbeit.

### Exkurs: Cash Culture

Berlins regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU) rechtfertigte die Kürzungen im Kulturbereich mit der Annahme, dass Supermarktkassierer\*innen selten die Oper besuchen und ihre Steuergelder daher nicht für die Subvention von Eintrittspreisen verwendet werden sollten.<sup>1</sup> Während Wegners Aussage vermeintliche Nähe zu lohnabhängig Beschäftigten suggeriert, reproduziert sie das klassistische Stereotyp der „hochkulturfernen“ Arbeiterin. Außer Acht bleibt dabei, dass die CDU/CSU Steuerentlastungen für die höchsten Einkommen befürworten.<sup>2</sup>

Vielleicht müssen Kassiererinnen nicht zur Kasse gebeten werden, wenn es um die Subventionierung von Theatern geht. Vielleicht aber könnten die Vermögen von Multimilliardär\*innen und Superreichen in Deutschland stärker besteuert werden, damit Menschen frei wählen können, ob sie ihre Freizeit in der Oper, auf dem Rummel, oder lieber an einem Brandenburger See verbringen (weil öffentliche Verkehrsmittel gut ausgebaut und für alle zugänglich wären).

### Strukturelle Förderung & prekäre Zugänge

Während ich die antiklassistische Vernetzung auf individueller Ebene als bestärkend erfahren habe, sind vor allem strukturelle Veränderungen nötig.

Eine für mich besonders positive Erfahrung, die ich in diesem Zusammenhang hervorheben möchte, war die Förderung durch den Berliner Projektfonds Urbane Praxis (BPUP), die ein prozess- und sozialraumorientiertes Arbeiten ermöglicht. Mithilfe dieser Förderung konnte ich 2023 mit dem Projekt AUTOSCOOTER Ästhetiken aufgreifen, die meinen Zugang zu Kultur geprägt haben und eine spielerische Herangehensweise an Tanz und Klassenfragen ausprobieren.

Auch wenn der Projektfonds Urbane Praxis glücklicherweise doch nicht abgewickelt wird, kann er im Jahr 2025 keine Projektmittel ausschreiben. Die aktuellen Kürzungen erschweren erkämpfte Zugänge erneut und stärken verschiedenste Ausschlussmechanismen. Wir brauchen aber nachhaltige, produktionsunabhängige Förderstrukturen, die Zugänge für alle schaffen – damit Kulturproduktion nicht nur jenen mit ausreichenden sozialen und ökonomischen Ressourcen vorbehalten bleibt.

● [josephinefindeisen.tumblr.com](https://josephinefindeisen.tumblr.com)

1 Rainer Rutz: Kai Wegner gibt Mentalitätstips, taz, 1.12.2024.

2 Jan-Peter Bartels und Nicole Kohnert: Steuergeschenke der Parteien – und was sie wohl kosten, tagesschau.de, 20.12.2024.

TEXT Josephine Findeisen – Choreografin und Tänzerin





## *Vulkan in uns*

Premiere von Joshua Monten im Dock 11

Der schweizerisch-amerikanische Choreograf Joshua Monten untersucht in *Anger Management* gemeinsam mit vier Tänzer\*innen die Emotion Wut in all ihren Facetten. Das Motiv des in uns schlummernden, brodelnden, glitzernden Vulkans dient als Ausgangspunkt und treibt die Tänzer\*innen zu einer impulsiven Choreografie, die zwischen Kontrollverlust und Befreiung oszilliert. Innere Gefühle nehmen eine äußere Form an, große Energiemengen werden freigesetzt und Schleusen des Zorns geöffnet – aber auch der eigene Umgang mit Wut wird reflektiert: Wie bauen wir Spannungen ab, setzen Grenzen und bringen unsere drängendsten Bedürfnisse zum Ausdruck? *Anger Management* ist der Versuch, die Wut sichtbar, spürbar und tänzerisch greifbar zu machen. (jw)

## *The Volcano within Us*

Premiere by Joshua Monten at Dock 11

*In Anger Management, Swiss-American choreographer Joshua Monten and four dancers work together to explore the emotion of anger in all its facets. The motif of the bubbling, glittering volcano that lies dormant within us serves as a springboard and propels the dancers into an impulsive choreography that oscillates between loss of control and liberation. Inner feelings assume an external form, vast amounts of energy are unleashed, and floodgates of anger are opened — but the way we cope with anger is also considered: How can we reduce tension, set boundaries and express our most pressing needs? Anger Management is an attempt to render anger into something visible, tangible and accessible using dance. (jw)*

Joshua Monten ◦ Anger Management ◦ 20. – 23. März 2025  
◦ DOCK 11 / DOCK ART ◦ dock11-berlin.de

## *Rosa rocket*

Auftakt der diesjährigen Reihe *networks*  
im ada Studio

Die Tänzerinnen SueKi Yee und Giorgia Bovo sind damit aufgewachsen, Rosa zu hassen und abzulehnen, denn Rosa ist ein Symbol für alles Weibliche: zart, anmutig, schön. Aber ist die Ablehnung von Weiblichkeit nicht ebenfalls ein Eingeständnis von patriarchalen Strukturen? Mit *We hate pink!* wollen SueKi Yee und Giorgia Bovo die Farbe Rosa aus den Fängen der jahrzehntelangen Vereinnahmung als Symbol für fragwürdige Definitionen von Weiblichkeit befreien. Mit einer Mischung aus Tanz-, Theater- und Lecture-Performance-Formaten üben sie spielerische Kritik daran, wie Weiblichkeit wahrgenommen und gepflegt wird. Die Reihe *networks* im ada Studio steht 2025 unter dem Motto WEITERARBEITEN und bietet Künstler\*innen die Gelegenheit, ihre begonnenen Recherchen fortzusetzen und in eine abendfüllende Performance zu überführen. (jw)

## *Pink Rocks*

The kick-off of this year's *networks* series  
at ada Studio

*Dancers SueKi Yee and Giorgia Bovo grew up hating and rejecting pink, because pink is a symbol of everything feminine: delicate, graceful, beautiful. But isn't the rejection of femininity also an admission of patriarchal structures? In We hate pink!, SueKi Yee and Giorgia Bovo want to liberate the color pink from the shackles of decades of appropriation as a symbol of dubious definitions of femininity. Using a blend of dance, theater and lecture performance formats, they playfully challenge the way femininity is perceived and cultivated. The 2025 networks series at ada Studio features the motto WEITERARBEITEN (WORKING ON) and provides artists with the opportunity to continue the research they have begun and transform it into a full-length performance. (jw)*

SueKi Yee und Giorgia Bovo ◦ We hate pink! ◦  
28.+29. März 2025 ◦ ada Studio für zeitgenössischen Tanz  
◦ ada-studio.de



# Tanzkalender März/Apr 25

## Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Brandenburg.

Mit der tanzcard erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 30 beteiligten Spielstätten in Berlin und Potsdam.

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert. Liste der Spielstätten, Adressen, Informationen zu Vermittlungsformaten und barrierearmen Angeboten sowie zu Ticketbestellung unter [tanzraumberlin.de/tanzkalender](http://tanzraumberlin.de/tanzkalender).

- TC tanzcard
- P Premiere
- € Freier Eintritt
- 6+ Altersempfehlung für junges Publikum
- \* Vermittlungs- und/oder Accessangebot

### M Ä R Z

#### SA 01.03.

09:30 → *Ballettsäle @Staatsballett Berlin*  
FAMILIENVORMITTAG  
Staatsballett Berlin

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

17:00 & 20:00 → *Sophtiensæle*  
TRAVELOGUE I – TWENTY TO EIGHT  
Sasha Waltz & Guests  
TC

17:00 → *Tanzfabrik Berlin / Uferstudios*  
SALAŠ – A WORKING TALE  
Darko Radosavljev

18:00 & 21:30 → *Čĥamåleon Tĥeater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
12+

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Uferstudios*  
AGITA  
Mariagiulia Serantoni & Andrea Parolin  
TC

19:00 → *Circus Scĥatzinsel*  
ZU TISCH  
Anja Häusser, Larissa Afasaneva, Achim Scheffler

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
EIN SOMMERNACHTSTRAUM  
Edward Clug / Staatsballett Berlin  
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
WARTEN – SZENEN AUS DER ZWISCHENWELT  
Maren Strack, Kerstin Lückner,  
Johan Lorbeer  
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*  
HEALING (ERINNERUNG)  
Nora Amin  
TC

#### SO 02.03.

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

17:00 & 20:00 → *Sophtiensæle*  
TRAVELOGUE I – TWENTY TO EIGHT  
Sasha Waltz & Guests  
TC

18:00 → *Čĥamåleon Tĥeater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12+

19:00 → *Acker Stadt Palast*  
PRACINHA  
PlaygroundBerlIM & Gäste  
TC

19:00 → *Circus Scĥatzinsel*  
ZU TISCH  
Anja Häusser, Larissa Afasaneva, Achim Scheffler

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
ON THE ROAD: ZWEI AKTE  
Zafraan Ensemble  
TC

#### MO 03.03.

11:00 → *Tĥeater an der Parkaue*  
WAZN TEEZ?  
Martin Heckmanns  
TC 6+ \*

#### DI 04.03.

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

20:00 → *Čĥamåleon Tĥeater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12+

#### MI 05.03.

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

20:00 → *Čĥamåleon Tĥeater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12+

20:00 → *Ballĥaus NaumynstraÙe*  
EVENTUALLY CAUSING THE SHAKE  
Lois Alexander  
TC

#### DO 06.03.

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

16:00 → *Radialsystem*  
LAYERS OF SKIN (:LOVE:)  
Ana Lessing Menjibar  
€

19:00 → *Radialsystem*  
THIRD SKIN (:LOVE:)  
Ana Lessing Menjibar  
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
WILLIAM FORSYTHE  
William Forsythe / Staatsballett Berlin  
TC \*

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
ORDINARY PEOPLE  
Frantics Dance Company  
TC

20:00 → *ACUD-Tĥeater*  
ICH BIN DA, TROTZDEM – HÖRST DU?  
Katja Münker  
TC

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*  
KILLJOY  
caner teker  
TC

20:00 → *Čĥamåleon Tĥeater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12+

20:00 → *Ballĥaus NaumynstraÙe*  
EVENTUALLY CAUSING THE SHAKE  
Lois Alexander  
TC

#### FR 07.03.

10:00 → *Tĥeater an der Parkaue*  
WAZN TEEZ?  
Martin Heckmanns  
TC 6+

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

16:00 → *Radialsystem*  
LAYERS OF SKIN (:LOVE:)  
Ana Lessing Menjibar  
€

19:00 → *fabrik Potsdam*  
JUNGE STÜCKE  
tanzparcours & Neues Gymnasium Potsdam  
TC \*

19:00 → *Radialsystem*  
DANCE FOR NOTHING (REVISITED)  
(:LOVE:)  
Eszter Salamon  
TC

19:00 → *Sophtiensæle*  
SANE SATAN  
Teresa Vittucci  
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
ORDINARY PEOPLE  
Frantics Dance Company  
TC

20:00 → *Ballĥaus NaumynstraÙe*  
EVENTUALLY CAUSING THE SHAKE  
Lois Alexander  
TC

20:00 → *ACUD-Tĥeater*  
ICH BIN DA, TROTZDEM – HÖRST DU?  
Katja Münker  
TC

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*  
KILLJOY  
caner teker  
TC

20:00 → *Čĥamåleon Tĥeater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12+

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*  
FREEDOM SONATA  
Emanuel Gat  
TC \*

21:00 → *Radialsystem*  
THIRD SKIN (:LOVE:)  
Ana Lessing Menjibar  
TC

21:00 → *Sophtiensæle*  
QUEER AND PRESENT DANGERS/SEX  
Olympia Bukkakis  
TC

#### SA 08.03.

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

15:00 → *Uferstudios*  
SCHRUMPF! RÜCKWÄRTS  
Kosmas Kosmopoulos & LUNA PARK  
TC 5+

16:00 → *Radialsystem*  
LAYERS OF SKIN (:LOVE:)  
Ana Lessing Menjibar  
€

18:00 → *Radialsystem*  
THIRD SKIN (:LOVE:)  
Ana Lessing Menjibar  
TC

18:00 & 21:30 → *Čĥamåleon Tĥeater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
12+

19:00 → *Radialsystem*  
FILMSCREENING: THE REAPPEARANCE  
& SOMMERSPIELE (:LOVE:)  
Eszter Salamon  
TC

19:00 → *fabrik Potsdam*  
JUNGE STÜCKE  
JugendTanzCompany & tanzWERKSTATT Cottbus  
TC \*

19:00 → *Sophtiensæle*  
SANE SATAN  
Teresa Vittucci  
TC

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
ORDINARY PEOPLE  
Frantics Dance Company  
TC

20:00 → *Ballĥaus NaumynstraÙe*  
EVENTUALLY CAUSING THE SHAKE  
Lois Alexander  
TC

20:00 → *Volksbüdne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
OPHELIA'S GOT TALENT  
Florentina Holzinger  
TC

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*  
FREEDOM SONATA  
Emanuel Gat  
TC \*

21:00 → *Sophtiensæle*  
QUEER AND PRESENT DANGERS/SEX  
Olympia Bukkakis  
TC

#### SO 09.03.

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

16:00 → *Radialsystem*  
LAYERS OF SKIN (:LOVE:)  
Ana Lessing Menjibar  
€

18:00 → *Radialsystem*  
THIRD SKIN (:LOVE:)  
Ana Lessing Menjibar  
TC

18:00 → *Deutsche Oper Berlin*  
EIN SOMMERNACHTSTRAUM  
Edward Clug / Staatsballett Berlin  
TC

18:00 → *Volksbüdne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
OPHELIA'S GOT TALENT  
Florentina Holzinger  
TC

18:00 → *Čĥamåleon Tĥeater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12+

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
ORDINARY PEOPLE  
Frantics Dance Company  
TC

#### MO 10.03.

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
EIN SOMMERNACHTSTRAUM  
Edward Clug / Staatsballett Berlin  
TC

#### DI 11.03.

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

18:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*  
SCHNIPPEN & PLAUDERN  
Manon Parent  
€

20:00 → *Čĥamåleon Tĥeater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12+

#### MI 12.03.

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*  
RÜCKWÄRTS  
Kosmas Kosmopoulos & LUNA PARK  
TC P

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
WILLIAM FORSYTHE  
William Forsythe / Staatsballett Berlin  
TC \*



20:00 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

**DO 13.03.**

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
HEY KÖRPER?!  
Sahra Huby  
TC 6\*

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
DOUBLE BILL: ALL THOSE THINGS LEFT  
BEHIND, FOR NOW + IT'S ABOUT TIME  
Matilda Bilberg / Shai Faran  
TC

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*  
GEGENRHYTHMEN  
akademie der autodidakten  
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

**FR 14.03.**

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
HEY KÖRPER?!  
Sahra Huby  
TC 6\*

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*  
RÜCKWÄRTS  
Kosmas Kosmopoulos & LUNA PARK  
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
DOUBLE BILL: ALL THOSE THINGS LEFT  
BEHIND, FOR NOW + IT'S ABOUT TIME  
Matilda Bilberg / Shai Faran  
TC

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*  
GEGENRHYTHMEN  
akademie der autodidakten  
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

**SA 15.03.**

09:30 → *Ballettsäle @Staatsballett Berlin*  
FAMILIENVORMITTAG  
Staatsballett Berlin  
\*

11:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
SCHRUMPF! ON THE ROAD  
Zafran Ensemble & Loudsoft  
TC 6\*

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
HEY KÖRPER?!  
Sahra Huby  
TC 6\*

18:00 & 21:30 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
12

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*  
RÜCKWÄRTS  
Kosmas Kosmopoulos & LUNA PARK  
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
SCHWANENSEE  
Patrice Bart / Staatsballett Berlin  
TC 6\*

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
DOUBLE BILL: ALL THOSE THINGS LEFT  
BEHIND, FOR NOW + IT'S ABOUT TIME  
Matilda Bilberg / Shai Faran  
TC

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*  
GEGENRHYTHMEN  
akademie der autodidakten  
TC

**SO 16.03.**

11:00 → *Deutsche Oper Berlin*  
TANZTANZ  
Staatsballett Berlin  
\*

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*  
HEY KÖRPER?!  
Sahra Huby  
TC 6\*

18:00 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

19:00 → *Ballhaus Naunymstraße*  
GEGENRHYTHMEN  
akademie der autodidakten  
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*  
RÜCKWÄRTS  
Kosmas Kosmopoulos & LUNA PARK  
TC

**DI 18.03.**

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

**MI 19.03.**

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
SCHWANENSEE  
Patrice Bart /  
Staatsballett Berlin  
TC 6\*

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
THE HUNGER  
Constanza Macras | DorkyPark  
TC

20:00 → *ACUD-Theater*  
[CRACKS]  
Christina Kyriazidi  
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

**DO 20.03.**

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*  
AUTOBIOGRAPHY OF CONTRADICTIONS  
Manon Parent  
& Alma Palacios  
S

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
ANGER MANAGEMENT  
Joshua Monten  
TC

20:00 → *ACUD-Theater*  
[CRACKS]  
Christina Kyriazidi  
TC

**FR 21.03.**

12:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
ANGER MANAGEMENT  
Joshua Monten  
TC 10\* \*

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*  
AUTOBIOGRAPHY OF CONTRADICTIONS  
Manon Parent & Alma Palacios  
S

19:30 → *fabrik Potsdam*  
WARTEN  
Maren Strack  
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
ANGER MANAGEMENT  
Joshua Monten  
TC

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*  
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY CAN  
NOT BE  
Jao Moon  
TC

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

**SA 22.03.**

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

17:00 → *CORDILLERA Raum für Körper  
und Utopien*  
KOMMENSALITÄT  
Die Körpergemeinschaft & Friends

17:00 → *HAU Heibel am Ufer (HAU3)*  
WORKPIECE (EVERY DAY)  
Anna-Marija Adomaitytė & Gautier Teuscher  
TC

18:00 & 21:30 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
12

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*  
AUTOBIOGRAPHY OF CONTRADICTIONS  
Manon Parent & Alma Palacios  
S

19:30 → *fabrik Potsdam*  
WARTEN  
Maren Strack  
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
SCHWANENSEE  
Patrice Bart / Staatsballett Berlin  
TC 6\*

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
ANGER MANAGEMENT  
Joshua Monten  
TC

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*  
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY CAN  
NOT BE  
Jao Moon  
TC

**SO 23.03.**

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
BALLETTGESPRÄCH  
Künstler\*innen & Gäste / Staatsballetts Berlin  
\*

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

18:00 → *HAU Heibel am Ufer (HAU3)*  
WORKPIECE (EVERY DAY)  
Anna-Marija Adomaitytė & Gautier Teuscher  
TC

18:00 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

19:00 → *Ballhaus Naunymstraße*  
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY CAN  
NOT BE  
Jao Moon  
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
ANGER MANAGEMENT  
Joshua Monten  
TC

**MO 24.03.**

20:00 → *Ballhaus Naunymstraße*  
EVERYBODY CAN BE EVERYBODY CAN  
NOT BE  
Jao Moon  
TC

**DI 25.03.**

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

**MI 26.03.**

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

**DO 27.03.**

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

19:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*  
CLUB OVAL – CROSSOVER DANCE BATTLE  
TANZKOMPLIZEN  
16\*

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
BACK TO THE PRESENT • NEW VERSION  
Constanza Macras  
TC

20:00 → *Radialsystem*  
SPIEGELNEURONEN  
Stefan Kaegi / Sasha Waltz & Guests /  
Rimini Protokoll  
TC

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*  
ON MY TONGUE  
Emilie Gregersen  
S

20:00 → *Cāmāleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

**FR 28.03.**

15:00 → *Galerie Wedding*  
WO ALLE SIND  
Adam Man

16:00 & 18:00 → *Kunstverein KunstHaus Potsdam*  
CAN YOU FEEL IT? – ROOMS OF SENSING  
Studierende der Fachhochschule Potsdam

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
NETWORKS – WE HATE PINK!  
SueKi Yee & Giorgia Bovo  
TC

19:00 → *Ballhaus Ost*  
TROUBLE  
Katrin Hylla  
TC 10\*

19:30 → *LAKE Studios Berlin*  
UNFINISHED FRIDAYS V. 114  
LAKE Residenzkünstler\*innen & Gäste  
S

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
SCHWANENSEE  
Patrice Bart / Staatsballett Berlin  
TC 6\*

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
BACK TO THE PRESENT • NEW VERSION  
Constanza Macras  
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*  
PRACTICE  
bücking&kröger  
TC

20:00 → *Radialsystem*  
SPIEGELNEURONEN  
Stefan Kaegi / Sasha Waltz & Guests /  
Rimini Protokoll  
TC

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*  
**ON MY TONGUE**  
Emilie Gregersen  
**KS**

20:00 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**TC 12**

**SA 29.03.**

14:00 & 16:00 → *Kunstverein KunstHaus Potsdam*  
**CAN YOU FEEL IT? – ROOMS OF SENSING**  
Studierende der Fachhochschule Potsdam

16:00 → *Ballhaus Ost*  
**TROUBLE**  
Katrin Hylla  
**TC 10**

18:00 → *fabrik Potsdam*  
**DU BIST DRAM!**  
Regina Rossi  
**TC 11**

18:00 & 21:30 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**12**

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*  
**NETWORKS – WE HATE PINK!**  
SueKi Yee & Giorgia Bovo  
**TC**

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*  
**THE HUNGER**  
Constanza Macras | DorkyPark  
**TC**

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
**PRACTICE**  
bücking&kröger  
**TC**

20:00 → *Radialsystem*  
**SPIEGELNEURONEN**  
Stefan Kaegi / Sasha Waltz & Guests /  
Rimini Protokoll  
**TC**

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*  
**ON MY TONGUE**  
Emilie Gregersen  
**KS**

**SO 30.03.**

12:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
**FAMILIENWORKSHOP:**  
**EIN SOMMERNACHTSTRAUM**  
Staatsballett Berlin  
**\***

14:00 & 16:00 → *Kunstverein KunstHaus Potsdam*  
**CAN YOU FEEL IT? – ROOMS OF SENSING**  
Studierende der Fachhochschule Potsdam

14:30 & 19:00 → *Deutsche Oper Berlin*  
**EIN SOMMERNACHTSTRAUM**  
Edward Clug / Staatsballett Berlin  
**TC**

18:00 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**TC 12**

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
**PRACTICE**  
bücking&kröger  
**TC**

20:00 → *Radialsystem*  
**SPIEGELNEURONEN**  
Stefan Kaegi / Sasha Waltz & Guests /  
Rimini Protokoll  
**TC**

**APRIL**

**DI 01.04.**

20:00 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**TC 12**

**MI 02.04.**

19:00 → *Sopñienszele*  
**DOUBLE BILL: BODIES OF LIGHT & CLOSE BY,**  
**SO FAR**  
Isabelle Schad  
**TC P**

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
**WILLIAM FORSYTHE**  
William Forsythe / Staatsballett Berlin  
**TC \***

20:00 → *Ballhaus Naumynstraße*  
**FLIGHT OF THE CANARIES**  
Bishop Black  
**TC**

20:00 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**TC 12**

**DO 03.04.**

18:00 → *Theater an der Parkaue*  
**DIE NASHÖRNER**  
Ursina Tossi  
**TC P \***

19:00 → *Sopñienszele*  
**DOUBLE BILL: BODIES OF LIGHT & CLOSE BY,**  
**SO FAR**  
Isabelle Schad  
**TC**

20:00 → *Ballhaus Naumynstraße*  
**FLIGHT OF THE CANARIES**  
Bishop Black  
**TC**

20:00 → *Radialsystem*  
**TRAVELOGUE I – TWENTY TO EIGHT**  
Sasha Waltz  
**TC**

20:00 → *Admiralspalast*  
**ROCK THE BALLET**  
Adrienne Canterna

20:00 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**TC 12**

**FR 04.04.**

10:00 → *Theater o.N.*  
**TRILOGIE I:**  
**I... LIVIN' SPACE**  
Julie Peters & Andreas Pichler  
**2+ \***

19:00 → *Sopñienszele*  
**DOUBLE BILL: BODIES OF LIGHT & CLOSE BY,**  
**SO FAR**  
Isabelle Schad  
**TC**

20:00 → *Ballhaus Naumynstraße*  
**FLIGHT OF THE CANARIES**  
Bishop Black  
**TC**

20:00 → *Radialsystem*  
**TRAVELOGUE I – TWENTY TO EIGHT**  
Sasha Waltz  
**TC**

20:00 → *Admiralspalast*  
**ROCK THE BALLET**  
Adrienne Canterna

20:00 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**TC 12**

**SA 05.04.**

11:00 → *Theater an der Parkaue*  
**WAZN TEEZ?**  
Martin Heckmanns  
**TC G**

11:00 / 13:00 / 15:30 / 17:30  
→ *DOCK II / EDEN\*\*\*\**  
**ZEITGEISTER**  
Schüler\*innen der Kindertanzkurse

16:00 → *Max-Taut-Aula*  
**SPRINGSTEPS – KLEINE FÜSSE, GROSSE**  
**SCHRITTE**  
Flatback and cry & Freunde

16:00 → *Theater o.N.*  
**TRILOGIE II: U ... SCI FI**  
Julie Peters & Andreas Pichler  
**2**

17:00 & 20:00 → *Hošek Contemporary*  
**CODE OF ENGAGEMENT**  
Hea Min Jung

18:00 & 21:30 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**12**

19:00 → *Sopñienszele*  
**DOUBLE BILL: BODIES OF LIGHT & CLOSE BY,**  
**SO FAR**  
Isabelle Schad  
**TC**

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
**I'M A UTERUS >> PROCREATORS & WARRIORS**  
**IN RESISTANCE**  
Lokale & internationale Künstler\*innen

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
**SCHWANENSEE**  
Patrice Bart / Staatsballett Berlin  
**TC G**

20:00 → *Ballhaus Naumynstraße*  
**FLIGHT OF THE CANARIES**  
Bishop Black  
**TC**

20:00 → *Radialsystem*  
**TRAVELOGUE I – TWENTY TO EIGHT**  
Sasha Waltz  
**TC**

20:00 → *Admiralspalast*  
**ROCK THE BALLET**  
Adrienne Canterna

**SO 06.04.**

11:00 / 13:00 / 15:30 / 17:30 → *DOCK II / EDEN\*\*\*\**  
**ZEITGEISTER**  
Schüler\*innen der Kindertanzkurse

16:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
**FAMILIENWORKSHOP: SCHWANENSEE**  
Staatsballett Berlin  
**\***

16:00 → *Theater an der Parkaue*  
**DIE NASHÖRNER**  
Ursina Tossi  
**TC \***

16:00 → *Theater o.N.*  
**TRILOGIE III: US/WIR/NOUS**  
Julie Peters & Andreas Pichler  
**3+**

18:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
**SCHWANENSEE**  
Patrice Bart / Staatsballett Berlin  
**TC G+**

18:00 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**TC 12**

20:00 → *Radialsystem*  
**TRAVELOGUE I – TWENTY TO EIGHT**  
Sasha Waltz  
**TC**

**MO 07.04.**

10:00 → *Theater o.N.*  
**TRILOGIE III: US/WIR/NOUS**  
Julie Peters & Andreas Pichler  
**3+**

**DI 08.04.**

18:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*  
**SCHNIPPeln & PLAUDERN**  
Sina Saberi  
**KS**

20:00 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**TC 12**

**MI 09.04.**

19:00 → *Instituto Cervantes Berlin*  
**VESTIARIO**  
Maria Colusi

20:00 → *Konzerthaus Berlin*  
**APHORISMS**  
New Chamber Ballet New York / Deutsches  
Sinfonie-Orchester Berlin / Rachel Fenlon

20:00 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**TC 12**

**DO 10.04.**

19:00 → *Instituto Cervantes Berlin*  
**VESTIARIO**  
Maria Colusi

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
**WILLIAM FORSYTHE**  
William Forsythe / Staatsballett Berlin  
**TC \***

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
**LUSH BLAST: TASTING THE UNTAMED**  
Alica Minar & Dorota Michalak  
**TC**

20:00 → *Sopñienszele*  
**BIRD DANCES**  
Kareth Schaffer / Construction Company  
**TC**

20:00 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**TC 12**

**FR 11.04.**

10:00 → *Theater an der Parkaue*  
**DIE NASHÖRNER**  
Ursina Tossi  
**TC \***

18:00 → *fabrik Potsdam*  
**WAS GEHT, ERDLING? (EXPLORE DANCE)**  
Caroline Beach & Saida Makhmudzade  
**TC G**

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
**DIVEN**  
Mel Brinkmann  
**TC**

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
**LUSH BLAST: TASTING THE UNTAMED**  
Alica Minar & Dorota Michalak  
**TC**

20:00 → *Sopñienszele*  
**BIRD DANCES**  
Kareth Schaffer / Construction Company  
**TC**

20:00 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**TC 12**

**SA 12.04.**

15:00 → *Deutsche Oper Berlin*  
**TANZTANZ SPEZIAL WOCHENENDE**  
Nicholas Palmquist / Staatsballett Berlin  
**\***

18:00 & 21:30 → *Cšamäleon Theater*  
**PLAY DEAD**  
People Watching  
**12**

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
**DIVEN**  
Mel Brinkmann  
**TC**

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
**I'M A UTERUS >> PROCREATORS & WARRIORS**  
**IN RESISTANCE**  
Lokale & internationale Künstler\*innen

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
**LUSH BLAST: TASTING THE UNTAMED**  
Alica Minar & Dorota Michalak  
**TC**

20:00 → *Sopñienszele*  
**BIRD DANCES**  
Kareth Schaffer / Construction Company  
**TC**

20:00 → *HAU Heibel am Ufer (HAU1)*  
**TAMBOURINES**  
Trajal Harrell / Zürich Dance Ensemble  
**TC**

**SO 13.04.**

17:00 → *Sopñienszele*  
**BIRD DANCES**  
Kareth Schaffer / Construction Company  
**TC**

17:00 → *HAU Heibel am Ufer (HAU1)*  
**TAMBOURINES**  
Trajal Harrell / Zürich Dance Ensemble  
**TC**



18:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*  
DIVEN  
Mel Brinkmann  
TC

---

20:00 → *Admiralspalast*  
CÃO SEM PLUMAS (HUND OHNE FEDERN)  
Deborah Colker

---

**MO 14.04.**

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
2 CHAPTERS LOVE  
Sol León, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin  
TC

---

**DI 15.04.**

20:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

**MI 16.04.**

10:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
ANDENTANZ • SCORES FOR A COMMUNAL DANCE  
Silvia Ospina | Andentanz Berlin

---

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*  
THE POWER (OF) THE FRAGILE  
Mohamed Toukabri  
TC

---

20:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

**DO 17.04.**

09:30 → *Ballettsäle @Staatsballett Berlin*  
FAMILIENVORMITTAG  
Staatsballett Berlin  
\*

---

10:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
ANDENTANZ • SCORES FOR A COMMUNAL DANCE  
Silvia Ospina | Andentanz Berlin

---

19:00 → *Talk About Art Galerie*  
HOW TO: INTERPRET ART THROUGH PERFORMANCE  
Stina Nilsson, Ingo Reulecke & Wieland Möller

---

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
2 CHAPTERS LOVE  
Sol León, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin  
TC

---

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
FISH & LENS  
Megumi Eda, Shintaro Oue  
TC P

---

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*  
THE POWER (OF) THE FRAGILE  
Mohamed Toukabri  
TC

---

20:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

**FR 18.04.**

10:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
ANDENTANZ • SCORES FOR A COMMUNAL DANCE  
Silvia Ospina | Andentanz Berlin

---

18:00 → *Deutsche Oper Berlin*  
WILLIAM FORSYTHE  
William Forsythe / Staatsballett Berlin  
TC \*

---

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
FISH & LENS  
Megumi Eda, Shintaro Oue  
TC

---

20:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

20:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

**SA 19.04.**

18:00 & 21:30 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
12

---

19:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
I'M A UTERUS >< PROCREATORS & WARRIORS IN RESISTANCE  
Lokale & internationale Künstler\*innen

---

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
2 CHAPTERS LOVE  
Sol León, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin  
TC

---

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
FISH & LENS  
Megumi Eda, Shintaro Oue  
TC

---

**SO 20.04.**

18:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
FISH & LENS  
Megumi Eda, Shintaro Oue  
TC

---

**DI 22.04.**

09:30 → *Ballettsäle @Staatsballett Berlin*  
FAMILIENVORMITTAG  
Staatsballett Berlin  
\*

---

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*  
2 CHAPTERS LOVE  
Sol León, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin  
TC

---

20:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

**MI 23.04.**

20:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

**DO 24.04.**

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
EXPERIMENT #1: VOICE  
Piraten Berlin feat. Jule Flierl  
TC P

---

20:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

**FR 25.04.**

19:00 → *Radialsystem*  
ANDA, DIANA (CONJUNCTIONS)  
Diana Niepce  
TC

---

19:30 → *LAKE Studios Berlin*  
UNFINISHED FRIDAYS V. 115  
LAKE Residenzkünstler\*innen & Gäste  
TC

---

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*  
WILLIAM FORSYTHE  
William Forsythe / Staatsballett Berlin  
TC \*

---

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
EXPERIMENT #1: VOICE  
Piraten Berlin feat. Jule Flierl  
TC

---

20:00 → *Sopñiens:ele*  
NULL&VOID  
Agata Siniarska  
TC

---

20:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

20:30 → *Radialsystem*  
ON STAGE (CONJUNCTIONS)  
Maria Hassabi  
TC

**SA 26.04.**

18:00 & 21:30 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
12

---

19:00 → *Radialsystem*  
ANDA, DIANA (CONJUNCTIONS)  
Diana Niepce  
TC

---

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
EXPERIMENT #1: VOICE  
Piraten Berlin feat. Jule Flierl  
TC

---

20:00 → *Sopñiens:ele*  
NULL&VOID  
Agata Siniarska  
TC

---

20:30 → *Radialsystem*  
ON STAGE (CONJUNCTIONS)  
Maria Hassabi  
TC

---

**SO 27.04.**

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*  
PREMIERENGESPRÄCH: WINTERREISE  
Christian Spuck / Staatsballett Berlin  
TC \*

---

18:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

19:00 → *Acker Stadt Palast*  
MUSIKTANZNULLDREISSIG PERFORMANCE SERIES – 10 YEARS CELEBRATION PERFORMANCE  
Manuela Lucia Tessi, Friederike Wendorf & guests / Musiktanznuldreissig  
TC

---

19:30 → *DOCK II / DOCK ART*  
EXPERIMENT #1: VOICE  
Piraten Berlin feat. Jule Flierl  
TC

---

**DI 29.04.**

10:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*  
RECLAIMING THE BODY  
Lokale & internationale Künstler\*innen

---

18:00 → *Tanzfabrik Berlin / Grüntaler 9*  
SCHNIPPELN & PLAUDERN  
Urgent Bodies Collective  
TC

---

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*  
AS LONG AS YOU WANT  
Sheena Mc Grandles  
TC

---

20:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

---

**MI 30.04.**

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*  
AS LONG AS YOU WANT  
Sheena Mc Grandles  
TC

---

20:00 → *Cřamäleon Theater*  
PLAY DEAD  
People Watching  
TC 12

## FESTIVALS/REIHEN

(ERINNERUNG)  
Mini-Festival ERINNERUNG  
AckerStadtPalast  
27.2. – 1.3.2025

(EVERY DAY)  
Every Day. Feministische Kämpfe im post-sozialistischen Europa.  
HAU1, HAU2, HAU3, HAU4  
21. – 29.3.2025

(CONJUNCTIONS)  
Conjunctions – acts of being in relation  
Radialsystem

(: LOVE :)  
:LOVE: Kooperation  
Radialsystem, Tanzfabrik Berlin  
6. – 9.3.2025

(EXPLORE DANCE)  
explore dance – Tanz für junges Publikum  
fabrik Potsdam

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert:  
tanzraumberlin.de/tanzkalender



## *Wenn alle mitlaufen ...*

Eine Parabel in Tanzform  
im Theater an der Parkaue

In einer normalen Stadt an einem normalen Tag bricht plötzlich das Chaos aus: Ein Nashorn rast durch die Straßen, dann ein zweites – bis schließlich die ganze Bevölkerung selbst zu wütenden Nashornkolossen mutiert. Inspiriert von Eugène Ionescos *Die Nashörner* verwandelt Choreografin und Regisseurin URSina Tossi den zeitlosen Klassiker in ein expressives Tanzstück. Mit eindringlicher Bewegungssprache und einer integrierten künstlerischen Audiodeskription entfaltet sich eine Parabel über die schleichende Verführung totalitärer Ideologien. In Zeiten wachsender rechtsradikaler und faschistischer Strömungen in Europa wird die Metamorphose zur eindringlichen Warnung: Was passiert, wenn alle mitlaufen – und nur noch ein Mensch übrigbleibt? Für junge Menschen ab 14 Jahren und Erwachsene. (jw)

## *If Everyone Goes Along With It All ...*

A parable in dance form  
at the Theater an der Parkaue

In a normal city on a normal day, chaos suddenly erupts: a rhinoceros races through the streets, then a second – until finally the entire population itself is transformed into rampaging rhinoceroses. Inspired by Eugène Ionesco's *The Rhinos*, choreographer and director URSina Tossi transforms this timeless classic into an expressive dance piece. Featuring a haunting language of movement and integrated audio descriptions, this piece evolves into a parable about the insidious seduction of totalitarian ideologies. In times of growing right-wing extremism and fascist movements in Europe, this metamorphosis serves as a powerful warning: What happens when everyone else falls in line, leaving only one person standing? For young people aged 14 and up and adults. (jw)

URSina Tossi ◦ *Die Nashörner* (14+) ◦ 3., 6. + 11. April 2025  
◦ Theater an der Parkaue ◦ parkaue.de

## *Scharlachrot*

Das Zürich Dance Ensemble mit  
einer Deutschland-Premiere am HAU

In einer Gesellschaft, die Frauen mit einem freien Umgang mit ihrer Sexualität auch heute noch verurteilt, stellt sich die Frage: Was hätte eine Frau im 17. Jahrhundert ertragen müssen, wenn sie wie Hester Prynne im Roman *Der scharlachrote Buchstabe* aufgrund eines unehelichen Kindes mit einem scharlachroten „A“ auf der Brust gekennzeichnet worden wäre? Der Choreograf und Tänzer Trajal Harrell lässt in *Tambourines* gemeinsam mit dem Zürich Dance Ensemble die Geschichte lebendig werden und blickt zurück auf eine Zeit, in der Frauen von willkürlichen Regeln der Kolonialgesellschaft unterdrückt wurden. Mit kraftvollem Tanz und mitreißender Inszenierung feiert das Ensemble den Widerstand, die Solidarität, und die Möglichkeit, die Zukunft zu verändern. (jw)

## *Scarlet Red*

The Zurich Dance Ensemble with  
a German premiere at HAU

*In a society that still condemns women who are open about their sexuality, the question must be asked: what would a woman in the 17th century have had to endure if she, like Hester Prynne in the novel *The Scarlet Letter*, had a child out of wedlock and was marked with a scarlet "A" on her chest? In *Tambourines*, choreographer and dancer Trajal Harrell, together with the Zurich Dance Ensemble, breathes new life into history and reflects on a time when women were oppressed by the arbitrary rules of colonial society. Using powerful dance and a thrilling production, the ensemble celebrates resistance, solidarity and the possibility of changing the future. (jw)*

Trajal Harrell / Zürich Dance Ensemble  
◦ *Tambourines* ◦ 12. + 13. April 2025 ◦ HAU1 ◦  
hebbel-am-ufer.de





# Erfahrung vermitteln

TEXT Mira Jochimsen -  
Tänzerin und Performerin



Wie wird man Tanzvermittler\*in? Im Herbst letzten Jahres fand in den Uferstudios der Workshop *Tanzvermittlung als Berufsperspektive* statt. Der Workshop, veranstaltet von Access Point Tanz und Future Move e.V. in Kooperation mit dem Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz (HZT), hatte das Ziel, Wissen und konkrete Tools zu vermitteln, um das dynamische Feld der Tanzvermittlung als eine sozial und künstlerisch relevante Tätigkeit zu erkunden. Er richtete sich an Studierende des HZT, an Teilnehmende des Programms *Future Move Tanz – Berufsperspektiven für junge Tanzschaffende* sowie an alle, die im Bereich der Tanzvermittlung aktiv werden wollen. Die Nachfrage und das Interesse am Workshop waren groß, es hatten sich weit mehr Menschen angemeldet, als Plätze vergeben werden konnten. Die am Beginn ihrer Laufbahn stehende Tänzerin und Performerin Mira Jochimsen hat am Workshop teilgenommen und für tanzraumberlin ihre Erinnerungen, persönlichen Erfahrungen und Learnings dokumentiert.



## Was ist Tanzvermittlung? Welche Rolle nimmt man als Tanzvermittler\*in ein? Was wird vermittelt – oder könnte man auch fragen: Zwischen wem wird vermittelt?

Mit diesen Fragen habe ich mich Mitte Oktober 2024 zum Workshop *Tanzvermittlung als Berufsperspektive* angemeldet. Nach dem Abschluss meines Studiums in Dance Performance an der Stockholm University of the Arts stehe ich am Anfang meiner Laufbahn in Berlin und bin daran interessiert, die verschiedenen Wirkungsbereiche von Tanz zu erkunden. Der Workshop hat meine Neugier geweckt, Konkretes und Praktisches über Tanzvermittlung zu erfahren, mich mit Menschen auszutauschen, die in diesem Feld tätig sind, und einen Einblick zu bekommen, wie vielfältig und individuell man die Vermittlung von Tanz gestalten kann.

In diesem dokumentarischen Text möchte ich festhalten, welche Eindrücke sich mir eingepägt haben und welche Einsichten ich gewonnen habe.

Der Workshop bestand aus zwei Teilen: Den einen Teil leitete Bahar Meriç – Choreografin, Vermittlerin, Projektinitiatorin und künstlerische Leiterin von *Future Move e. V.* Den anderen Workshop-Teil gestaltete Be van Vark, die als Choreografin, Dozentin, sowie als Vorstandsmitglied und künstlerische Leiterin von *Tänzer\* ohne Grenzen e. V.* tätig ist. Die Workshopgruppe bestand aus einer Mischung von Teilnehmenden des Programms *Future Move Tanz – Berufsperspektiven für junge Tanzschaffende*, Studierenden und Alumni des HZT und Menschen aus der freien Tanzszene und verwandten Bereichen, die sich für Tanzvermittlung interessierten.

## Tanzvermittlung als leibliche Erfahrung

Essenzieller Bestandteil beider Workshops war das Ausprobieren. Wir erkundeten Tanz- und Bewegungsübungen in der Gruppe, sowohl mit Musik als auch ohne, mit Hilfsmitteln und ohne, draußen und drinnen, mit Sprache, Geräuschen, Worten und in totaler Stille. Aus der Position der Lernenden heraus kamen wir selbst mit den unterschiedlichen Facetten, Herausforderungen und Möglichkeiten von Tanzvermittlung in Berührung: Wir haben sie gewissermaßen am eigenen Leib erlebt.

*Wir stehen verteilt im Hof der Uferstudios. Die Hälfte der Gruppe hat die Augen geschlossen. Mit geschlossenen Augen lässt es sich besser zuhören. Es erklingt ein Chor*

*an Zisch-, Pfeif-, Schmatz- und Schnalzgeräuschen. Die Laute kommen aus allen Richtungen und ich versuche herauszuhören, wo ich das mir zugeordnete Geräusch verorten kann. Während ich im Chor der Stimmen die Details herauszuhören versuche, nehme ich sowohl die Vielstimmigkeit der Gruppe wahr, als auch die Spezifität der Stimme, die sich an mich richtet. Zögerlich laufe ich mit geschlossenen Augen in die Richtung, aus der ich das Geräusch meiner Partnerin vermute. Je weiter ich mich nähere, desto lauter und klarer wird es, andere Geräusche treten mehr in den Hintergrund. Als es ganz nah ist, öffne ich die Augen. Die Gruppe hat sich im Raum neu sortiert.*

Was hier exemplarisch erlebbar wird, ist etwas ganz Alltägliches: die Bewusstwerdung der eigenen Sinneswahrnehmung. Dabei wird etwas in den Fokus gerückt, das zwar immer da ist, dem wir aber meist wenig Beachtung schenken. In der simplen und doch vielschichtigen Aufgabe werden wir uns unserer Sinnlichkeit bewusst, unserer menschlichen Grundausstattung. Es geht um Abstände zwischen uns, um die Erfahrung von Nähe und Distanz sowohl auf räumlicher als auch auf zwischenmenschlicher Ebene. Das Geräuschemachen lässt uns auf spielerische und humorvolle Weise in Beziehung treten.

*Eine Person steht in der Mitte des Raumes, in aufrechter Position und mit geschlossenen Augen – ganz still, die einzige Bewegung ist die des Atems. Der Rest der Gruppe versammelt sich im Kreis. Wir halten alle lange, dünne Kunststoffrohre in den Händen. Ausgehend von Assoziationen zum Thema Gleichgewicht, haben wir zuvor diese alltäglichen und doch dem Körper sehr unähnlichen Objekte auf unseren eigenen Körpern balanciert. Jetzt werden wir, nacheinander und doch gemeinschaftlich, die Plastikstangen auf dem Körper der Person in der Mitte platzieren. Wir versuchen das Gewicht der Stangen einzuschätzen, abzuschätzen, wo ihr Gleichgewichtspunkt liegt. Wo können wir sie am Körper anlehnen oder auflegen, ohne dass sie herunterfallen? Wo haben die anderen die Kunststoffrohre platziert, können diese sich gegenseitig stützen, sich ausbalancieren? Hat Gleichgewicht etwas mit Gleichheit von Gewicht zu tun?*

Die Requisiten werden hier zu Hilfsmitteln anhand derer wir uns unserer eigenen Körper bewusst werden. Durch die Beschäftigung mit dem Gleichgewicht der Plastikrohre wird automatisch mein eigener Gleichgewichtssinn angesprochen und mein leibliches Verständnis von Schwerkraft, Gewicht und Balance rückt in den Vordergrund.





Durch diese Eindrücke kann ich Tanzvermittler\*innen als wissens- und erfahrungsvermittelnde Figuren verstehen. Es handelt sich um das Vermitteln von etwas. Die Fähigkeiten und Erlebnisse können explizit oder implizit sein, speziell oder alltäglich, sie können über bestimmte Tanzschritte im Studio bis zu angeleiteten Wahrnehmungsübungen im öffentlichen Raum reichen. Es ereignet sich ein Fokussieren und Bewusstmachen.

## Tanzvermittlung als gesellschaftliche Praxis

Be van Vark sprach während ihres Workshops über die Herausforderungen, in Projekten mit großen Gruppen sowohl ein Gefühl von Gemeinschaft zu schaffen, als auch gleichzeitig das Individuum zu sehen und sichtbar werden zu lassen. Sie erzählte, dass sie Vermittlung als gelungen betrachtet, wenn sich die Teilnehmenden das vorgeschlagene Material ‚zu eigen‘ machen können und sich ernst genommen fühlen. Die Voraussetzung für diesen Prozess sieht Be van Vark darin, das Vertrauen der Teilnehmenden zu gewinnen.

Mit Bahar Meriç diskutierten wir wo, wie und auf Grundlage welcher Werte Tanzvermittlung eigentlich stattfindet. Es ging um Fragen von Partizipation, Selbstbestimmung, Akzeptanz und Empowerment und darum, wie Tanzvermittlung verschiedenste Zielgruppen erreichen kann. Im anfänglichen *name-game*, in dem jede Person ihren Namen zusammen mit einer Bewegung vorstellte, diese dann von der gesamten Gruppe wiederholt wurde und sich nach einigen Runden zu einer Choreografie zusammenfügte, erprobten wir, wie wir uns in Tanzräumen begegnen können und wollen. Wie wir uns ansprechen, uns einfühlen und aufeinander beziehen.

Hier tritt die Perspektive des Vermittelns *zwischen* etwas in Erscheinung. Die Vermittelnden nehmen hier die Position in der Mitte, im Zwischenraum ein. Es kommen Themen rund um Zugänglichkeit /Access und Partizipation ins Spiel – kritische Fragen danach, wo Tanz in Berlin stattfindet und welches Publikum der Tanz dort anspricht. Tanzvermittler\*innen nehmen hier die Rolle derjenigen ein, die die gesellschaftlichen Räume und Normen hinterfragen und sich dafür einsetzen, ausgrenzende Barrieren abzubauen und Tanz für ein breiteres Publikum zugänglich zu gestalten. Gruppendynamische Prozesse, im Kleinen wie im Großen, spielen dabei eine bedeutende Rolle.

## Tanzvermittlung als Katalysator

Für mich sind sie zahlreich, die Wirkungen der Tanzvermittlung. Der Bogen, der sich über die verschiedenen Aspekte spannt, ist die Beschäftigung mit sogenannten Soft Skills. Das sind Fähigkeiten und Werte, die dem Tanz inhärent sind, jedoch oft unsichtbar bleiben. Tanzvermittler\*innen bringen Aspekte wie Kreativität, Teamwork, Verständnis und Wertschätzung für Unterschiede und Empathie in Erscheinung und machen sie sichtbar und erlebbar. Die Tanzvermittlung bringt Kontexte, Menschen und Felder zusammen, ähnlich einem Katalysator setzt sie gesellschaftliche Prozesse in Gang.

Dieser Text ist im Auftrag von Access Point Tanz geschrieben und im Rahmen der Pilotphase für ein zukünftiges Tanzvermittlungszentrum hier veröffentlicht worden:

● [access-point-tanz.org](https://access-point-tanz.org)

● [mirajochimsen.cargo.site](https://mirajochimsen.cargo.site)

# Body scopes

March/April  
2025

## *Aries*

It's all happening. And might be that you simply need to let it happen. This time brings many beginnings and endings for you and many comings and goings. If you're feeling mildly but constantly explosive, don't worry. This energy is on time and the best you can do is ride it out with your values intact. Try to observe your surroundings as various bodies move towards and away from you. Remember that moving towards is not always an attack and moving away is not always a retreat. Remember that directionality is always tied to positionality. Keep your heart beating with *Galab* by Haykal ft. Big Murk.

## *Taurus*

Is it possible to drift backwards? Maybe you can try. As we move into the next season try to carve out moments to reflect, look back, dive underground or into your archives. Think back to 2009 and 2017. What was happening all those years ago at this time of the year? Do you sense an echo? Heartbreak and confusion are necessary undercurrents of how Love moves. Don't punish yourself for what is happening in relationships right now, instead get curious about what's underneath. Sometimes spending time on the floor is the only way to truly assess your foundations. Trust that you'll emerge again and soothe yourself by listening to *Nadini* by Maii and Zeid on repeat.

For more information about my astrological work, visit [nicolavanstraten.com/astrology](http://nicolavanstraten.com/astrology)

## *Gemini*

Sometimes we cannot assign language to certain types of tensions or shifts and that's ok. Dramatic events can open up new plot twists that you maybe didn't know you were interested in. Remember to rely on your curiosity. You are so weirdly equipped right now to deal with whatever life is throwing at you. And life is most likely throwing quite a lot at you. Don't panic, trust your adaptability. Sometimes we can only slow down by speeding up. Assign yourself the task of intentionally spinning out a couple times this season – twirl and shake and turn as long as you need to. Let energy speeding through you also cleanse you. Your system will feel calmer afterwards. Listen to *Taraddud* by Farah Kaddour.

## *Cancer*

You are slowly coming to the end of a challenging time of reassessing your relationship to conflict. While in some ways you could feel like you're moving forward again, in other ways you could feel like you're moving backwards. The trick to this particular type of energy is to let sensations of push and pull reveal to you where your center is and remind you of your anchor. Make a practice of visualizing your feet as anchors, as you let the rest of your body sway. Imagine the upper half of your body is a ship moving on the choppy waters of our world, but your lower half is firmly anchored in the ground. Do this whenever you need, let it remind you that you and your grief belong to this earth. Play *I'll Sing You Lillabies* (*Baballellak*) by Rim Banna and let it move you.



## Leo

Somewhere in this time of the grief and fear you are finding your power. It may feel slow or fast, clear or confusing but it is here and I know you can feel it. Throughout this season there is a warming heat available to you. Keep an eye out for a spark of vitality in unlikely places, be it through friendships, teachers or books. Although things might feel like they're not going as you planned, try to improvise alongside the universe and trust that the cosmos is as good a dancer as you are. You are more agile than you think. You can move at different speeds and change with the rhythm. Practice fancy footwork to *Taât El Wared* by Bedouin Burger.

## Virgo

There seems to be so much pulling you away from yourself during this time. You might feel like you're in a dream where maths becomes intimacy becomes reality and it all boils down to timing. It's okay to feel spaced out even in the most mundane moments. Your system is getting a reboot this season which sounds great in theory but remember that reboots usually happen when a system has stopped working. Now is a good time to ask yourself what is not working. Don't look for answers, just observe. Invite yourself to stare into the distance or to contemplate the horizon. You are ready to both let go and start anew. Try to levitate with *Other World* by Maya Al Khaldi.

## Libra

You are so very tired because justice is so very important to you. And in such an impressively unjust world, this imbalance weighs deeply on your soul. But this special part of you is also very valuable and we need it to stay alive, so remember to rest and nourish yourself. Honour your grief by moving your body in a way where it can drift, where it can get lost for a little while and where it can have a good cry. Now is not the time to charge forward, but to acknowledge loss. And although we cannot fully know the best next step, we can understand how to be disciplined about hope. Give yourself pep talks in the mirror and dance tragically to *On Man* by Sabreen.

## Scorpio

Try to take a deep and pleasurable dive into the games that sustain you. How does playfulness and healthy competition feed not only your vitality, but also your creativity? This season brings a lot of supportive (but possibly odd) energy. It may not always look supportive, but remember that looks can be deceiving. Give things time. Try to allow support to encircle you by paying close attention to the people and situations that orbit you. Make a point of perceiving how your environment inspires you to move in response. Remember that things can be bad and good at the same time. Invite sensual play into your daily routines with *Kalma* by Julmud.

## Sagittarius

This season brings sensations of challenge and ease into some kind of duet for you, so figure out how you tend to dance in the space between tension and joy. Remember to never be ashamed of your capacity to find hope and your ability to remain committed to resilience. This aspect of yourself may not feel fully accessible to you right now, but it is a fundamental part of you. The second half of 2025 will reconnect you with a sense of guidance in ways that you might have been missing this past year. Recharge your batteries by listening to *Jazirat AlKanz* by Makimakkuk.

## Capricorn

How can you make something soft? Can anger be soft? Can strength be soft? Can grief be soft? Without assigning value judgements to anything that might be considered 'hard', try to explore softness during this tumultuous period. Whether it's through gesture, colour, fabric, stuffed animals or the tone of your voice, allow yourself to become curious about the creative questions that open up when you attune yourself to a gooey and responsive type of tender softness. Let your heart melt with *Malak* by Racha Rizk.

## Aquarius

As you breathe into certain subtle but structural shifts in your life, it's important to remain open to any kind of repair. Get curious about all the different ways that repair functions in your life. Consider your injuries, objects and clothes – what is radical about the act of mending? What does repair look like? What does it feel like? Make a list, write a poem, google the etymology behind this word. While you do so, think about the actions, both big and small that seem to repair your soul. Perhaps one of those actions include dancing in the kitchen to *Randomness of Beauty Spots* by Ruba Shamshoum.

## Pisces

Your life (or your body) might be feeling so incredibly full right now – full of joy, full of sorrow, full of change. It could be that you feel like you are just spilling over. Spillage is actually a great way to take stock of both the contents and the container, so try not to judge yourself during this time. If you feel a little bit "collapse-y" look at your biography and background. How many times have you collapsed in the past? And how many times have you somehow, through some sort of magical current, managed to pull yourself back towards your joy? Remember that collapse, like a low tide, is an integral part of the process. Ride the waves with *Garage Al Qaßera* by Ma-Beyn and Karim Serry.

TEXT Nicola van Straaten –  
Artist, Dancer and Consulting Astrologer



## Tanz der Mangroven

Deborah Colkers Bühnenshow über  
das Leben des Flusses

In *Cão Sem Plumas (Hund ohne Federn)* bringt die preisgekrönte brasilianische Choreografin Deborah Colker das gleichnamige Gedicht von João Cabral de Melo Neto auf die Bühne. Mit 15 Tänzer\*innen erschafft sie eine kraftvolle Hommage an den Fluss Capibaribe und die Mangrovenlandschaft von Pernambuco. Die Show kombiniert virtuose Tanztechniken mit der Kraft der Natur, wobei die Tänzer\*innen traditionelle brasilianische Tänze, Akrobatik und moderne Tanzstile miteinander verbinden. *Cão Sem Plumas* ist eine groß angesetzte Tanzproduktion über die Verletzlichkeit einer einzigartigen Landschaft und wirft zugleich universelle Fragen zu Umweltzerstörung und kultureller Identität auf. Die Uraufführung fand 2017 in Recife, Brasilien statt, die Produktion tourt seitdem weltweit und ist nun zum ersten Mal in Berlin zu sehen. (jw)

## Dance of the Mangroves

Deborah Colker's stage show about  
the life of the river

In *Cão Sem Plumas (Dog Without Feathers)*, award-winning Brazilian choreographer Deborah Colker presents the eponymous poem by João Cabral de Melo Neto live on stage. With 15 dancers, she creates a powerful homage to the Capibaribe River and the mangrove landscape of Pernambuco. The show combines virtuoso dance techniques with the strength of nature, with the dancers combining traditional Brazilian dances, acrobatics and modern dance styles. *Cão Sem Plumas* is a large-scale dance production dealing with the vulnerability of a unique landscape, while also touching on universal questions of environmental destruction and cultural identity. The world premiere took place in Recife, Brazil, in 2017. Since then, the production has been touring internationally and is now coming to Berlin for the first time. (jw)

Deborah Colker ○ *Cão Sem Plumas* (Hund ohne Federn)  
○ 13. April 2025 ○ Admiralspalast Berlin ○  
admiralspalast.theater

tanzraumberlin –  
das Magazin zur tanzcard  
ISSN 2193-8520

Herausgeber  
Tanzbüro Berlin, Uferstraße 23, 13357 Berlin  
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion  
Johanna Withelm (V.i.S.d.P.)  
withelm@ztberlin.de

Mit Beiträgen von  
Josephine Findeisen, Mira Jochimsen, Nicola van Straaten,  
Johanna Withelm (jw), Kasia Wolińska

Übersetzung von  
Mark Kanak (DE-EN)  
Johanna Withelm (EN-DE, Online-Ausgabe)

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin:  
Marie Henrion, Antonia Gersch und Clara Dünnebeil.  
Tel.: 030 - 46 06 43 51  
post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender  
Désirée Meul  
kalender@ztberlin.de  
Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und redaktionelle Anzeigen  
Désirée Meul  
anzeigen@ztberlin.de  
Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Artredaktion und Satz  
Sophia Krayc  
Hannah Witte

Abonnement: Tanzbüro Berlin  
Abo normal:  
Inland: 6 Ausgaben 15 €  
Ausland: 6 Ausgaben 18 €

Förderabo 1:  
6 Ausgaben 30 €

Förderabo 2:  
6 Ausgaben 40 €

Förderabo 3:  
6 Ausgaben 50 €

Abo tanzcard + Magazin ein Jahr:  
Inland: 20 €

Erscheinungsweise  
zweimonatlich, kostenlose Auslage  
Web: tanzraumberlin.de/magazin

Schriften  
Tempo Mono von Samara Keller  
Typohacks Monument Grottesk von Kaspar-Florio und Dinamo  
DaVinci von Virgile Flores

Druck  
Buch- und Offsetdruckerei H.Heenemann  
Auflage: 7.000 Exemplare

Bildnachweise  
Coverfoto: Aisha Mia Lethen Bird; S. 4 (v. r. oben n. l. unten): transcript Verlag;  
Neue Visionen Filmverleih, Wild Bunch Germany; Hannah Witte und Sophia Krayc;  
Jumpin Jona Flash; S. 5 (v. l. oben n. r. unten): Nella Aguessy; Ege Dandin;  
Istituto Cervantes Berlin; RTL; S. 8 (v. o. n. u.): Giovanni Lo Curto; Nicole Pfister;  
S. 9: Ninna Laçin; S. 11 (v. o. n. u.): Theater an der Parkaue; Aisha Mia Lethen Bird;  
S. 16 (v. o. n. u.): Orpheas Emirzas; Cafi; S. 17–19 (alle): Johanna Withelm;  
S. 20: Nicola van Straaten; S. 23 (v. l. n. r.): ZTB e.V.; Annika Schönfeldt.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten.  
Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.



## Not yet a member of the ZTB? Join us today!



The current political climate surrounding the funding structures for dance and choreography are in a vulnerable state. It is imperative for us to come together for improving the conditions and continue to

ask for more support. Your membership is important in strengthening our work together.

The association *ZTB - Zeitgenössischer Tanz Berlin* (Contemporary Dance Berlin) represents the interests of artists, choreographers, dancers, dance companies and institutions active in the context of dance and choreography in Berlin.

### What we do:

- Develop strategies to strengthen the infrastructure for dance, choreography and performance in Berlin.
- Represent the interests of contemporary artistic work in dance, choreography and performance; communicating its needs to Berlin politicians, city councils, and the public.
- Connect professionals in dance, choreography and performance with each other and with representatives of other artistic disciplines.
- Host regular artist meetings for mutual exchange.
- Inform our members on current cultural political topics and questions.



↑ Link to the ZTB membership form

## Performing Arts Programm Berlin: Aktuelle Beratungs- und Qualifizierungsangebote

Von A wie Antrag bis Z wie Zusammenarbeit – das Frühlingsprogramm der Beratungsstelle wird so vielfältig wie die Szene selbst.



Self Care ist in aller Munde, aber wie lässt sie sich in unseren beruflichen Strukturen etablieren? Eva Hartmann vermittelt dazu am 5., 12. und 19. März wirksame *Praktiken der Selbstfürsorge im Kontext künstlerischer Freiberuflichkeit*. Zudem erwarten Euch Formate für die Arbeit in der Kulturellen Bildung, zur Erstellung von Trailern, zu Residenzen und vieles mehr.

Alle Angebote sind kostenfrei, Anfragen und Anmeldungen an

- [beratung@pap-berlin.de](mailto:beratung@pap-berlin.de).

The schedule of events is available in English.

The program is offered free of charge.

- [www.pap-berlin.de/en](http://www.pap-berlin.de/en)

Das Performing Arts Programm Berlin ist ein Programm des LAFT Berlin – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V. Das Projekt Performing Arts Programm – BECOME (PAP-BC) wird im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Berlin.

# Mohamed Toukabri The Power (of) The Fragile

# HAU

↗ TANZ ↗ PERFORMANCE

16.+17.4. / HAU2

→ [www.hebbel-am-ufer.de](http://www.hebbel-am-ufer.de)

ISSN 2193-8520

